

# Privatkonto: CS ist nichts für Sparer

Bei der PostFinance sind Sparfüchse gut aufgehoben.

Beispiel: Durchschnittlicher Kontostand:  
30 000 Franken, Erwachsener über 30 Jahre alt

Anbieter	Konto	Nettokosten in Franken*
<b>PostFinance</b>	Privatkonto Plus	<b>50</b>
<b>Bank Zweiplus</b>	Cash Zweiplus Privatkonto	<b>598</b>
<b>Raiffeisen</b>	Privatkonto Plus	<b>861</b>
<b>Bank Coop</b>	Privatkonto ab 25	<b>886</b>
<b>Migros Bank</b>	Privatkonto	<b>1126</b>
<b>Valiant</b>	Privatkonto	<b>1292</b>
<b>UBS</b>	Privatkonto	<b>1339</b>
<b>Credit Suisse</b>	Bonviva Platinum Privatkonto	<b>9692</b>

\*Kosten minus Zinsen über einen Zeitraum von 10 Jahren. Quelle: [www.moneyland.ch](http://www.moneyland.ch)

Ein Privatkonto bei einer Bank ist derzeit ein schlechtes Geschäft für die Kunden. Das ist ein Ergebnis von Berechnungen des Finanzvergleichsportals Moneyland.ch. Am schlechtesten von allen 140 berücksichtigten Privatkonten schneidet das Privatkonto Bonviva Platinum der Credit Suisse (CS) ab. Bei einem durchschnittlichen Kontostand von 30 000 Franken summieren sich die Kosten für einen Normalnutzer abzüglich Zinsen über zehn Jahre auf 9692 Franken (siehe Tabelle). Damit ist dieses CS-Konto rund doppelt so teuer wie das zweitteuerste. Dafür gibt es im Bonviva-Paket aber auch zusätzliche Dienstleistungen wie zwei Kreditkarten gratis und einen Concierge-Service, der 24 Stunden am Tag zur Verfügung steht und den Kunden bei Reisebuchungen assistiert oder auch bei der Organisation von Tickets, Anlässen und Geschenken. Trotzdem ist das Angebot nichts für Sparfüchse.

Besser aufgehoben sind diese bei der PostFinance und deren Privatkonto Plus: Kosten abzüglich Zinsen belaufen sich über zehn Jahre nur auf 50 Franken. Gegenüber dem Konto der CS bedeutet das eine Ersparnis von 9642 Franken. Damit lassen sich über zehn Jahre hinweg einige Geschenke und Tickets für Veranstaltungen kaufen.

**Stichworte:** CS, PostFinance, Privatkonto